

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 15. Dezember 2021, 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: 9., Van Swieten-Gasse 1a - Van Swieten Saal der MedUni Wien

Anwesende:

BVⁱⁿ Mag.^a Ahmad, BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig, MSc, BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Molitor-Ruckenbauer, BR Mag. Maurer, BR Amhof, BR Appel, BR Delitz, BSc, BR Mag. Doubek, BR Mag. Ebenberger, BR Mag. Fichter-Wöß, BR Mag. Freytag, BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Fuchs El., BSc, BRⁱⁿ Fuchs Er., BR Mag. Garstenauer, BA, BRⁱⁿ Heimerzheim, BR Koberwein, BR Kofler, BRⁱⁿ Kreutz, BRⁱⁿ Krzyszka, BRⁱⁿ Mag.^a Lugert, BR Mag. Mayrhofer-Grünbühel, BRⁱⁿ Mras BA, BRⁱⁿ Niederseer MBA MSc, BRⁱⁿ O'Brien, BA, BR MMag. Piller, BRⁱⁿ MMag.^a Plachy-Loco, BR Mag. Prack, BR Mag. Prucher, MLS, BR Raab, MA, BR Ing. Rendl, MSc, BR Riedl, BRⁱⁿ DIⁱⁿ Schmid, BRⁱⁿ Schmitz, BR Mag. Schwendtner, BRⁱⁿ Torres Venegas, BRⁱⁿ Winiecka, BRⁱⁿ Zugerstorfer, BR MMag. Zwickelsdorfer

Entschuldigt: BRⁱⁿ Mag.^a (FH) Höfler, BRⁱⁿ Kauf, BRⁱⁿ DIⁱⁿ Turan-Berger

Damit ist die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Der Vorsitzende Bezirksrat Mag. Maurer erteilt die Bewilligung für Bild- und Tonbandaufnahmen an die mit der Übertragung des Livestreams beauftragte Firma.

Tagesordnung

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden
2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin
3. Geschäftsstücke
4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV
5. Anträge gemäß § 24 GO-BV
6. Resolutionen

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden

- 1.1. Begrüßung der Anwesenden
- 1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen, Resolutionen und Anträge.
Zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht vier Anfragen, neun Resolutionen und 15 Anträge eingebracht, davon wurde ein Antrag vor der Sitzung von der Antragstellerin zurückgezogen.
- 1.3. Im gesamten Gebäude ist eine FFP2-Maske zu tragen, auch auf dem eigenen Platz soll die Maske bitte getragen werden. Am Rednerpult kann sie abgenommen werden.
- 1.4. Das Rednerpult ist bitte nach jeder Wortmeldung zu desinfizieren und das Mikrofon abzuwischen. (Utensilien stehen am Rednerpult bereit)

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Die Bezirksvorsteherin teilt innerhalb des Berichtszeitraumes 23.09.2021 bis 15.12.2021 folgendes mit:

In Kürze begrüßen wir das Jahr 2022. Ein Grund mehr, um einen kurzen Blick auf all das zu werfen, was sich seit der letzten ordentlichen BV-Sitzung im September getan hat. Denn trotz der anhaltenden Covid-Pandemie, die uns nach wie vor leider begleitet und einem weiteren Lockdown, hat sich im Neunten einiges getan!

Gedenken

Der Herbst stand ganz im Zeichen des Gedenkens. Gerade in diesen Zeiten, in denen Rechtsextreme immer mehr an Raum gewinnen, in denen rechte und rechtsextreme Parteien diese Politik der Sündenböcke salonfähig machen und legitimieren, ist es unsere Pflicht dagegen zu halten. Gegen das Vergessen, gegen das Erstarken radikaler Rechter, gegen faschistoide Tendenzen, gegen Gewalt und Hass. Ich bin stolz Vorsteherin eines Bezirks zu sein, in dem über viele Parteigrenzen das Hochhalten einer aktiven Erinnerungskultur und das Bewusstsein für unsere historischen Verantwortung common sense sind. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle aber auch bei allen Freiwilligen in der Zivilgesellschaft, den Vereinen und den Bewohner*innen. Sie alle geben mit Ihrem Engagement den Opfern des Nationalsozialismus einen Platz in ihrer Heimat zurück und sorgen mit uns gemeinsam dafür, dass wir auch in Zukunft unserer Verpflichtung nachkommen, für die Menschlichkeit einzustehen.

Vor diesem Hintergrund fanden im Herbst einige Gedenkveranstaltungen statt, die ich nicht unerwähnt lassen möchte:

- Am Alsergrund haben wir weitere Steine der Erinnerung eröffnet.
- Gemeinsam mit dem Verein „Servitengasse 1938“ wurde eine Mahnwache für die vertriebenen, deportierten und ermordeten jüdischen Bewohner*innen des Servitenviertels beim Mahnmal „Schlüssel gegen das Vergessen“ abgehalten.

- Die Shoah-Namensmauer im Ostarrichi-Park wurde unter Beisein des Initiators und Holocaust-Überlebenden Kurt Tutter eröffnet.

Frauen*:

- Wir haben im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen mit einer Social Media Kampagne auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht. Erstmals auch auf TikTok. Die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* ist eine internationale Kampagne, bei der Frauen*initiativen Aktionen setzen, um auf das Recht auf ein sichereres und gewaltfreies Leben für Frauen* aufmerksam zu machen.
- Zu den 16 Tagen hat eine Impulsveranstaltung, angeregt durch das Regionalforum, zum Thema Gewaltprävention am Alsergrund online stattgefunden. Danke an alle Beteiligten, u.a. Fremde werden Freunde und das Albert-Schweitzer-Haus, für euer Engagement! Es hat mich sehr gefreut, dass die Onlineveranstaltung so gut besucht war!

Gerade angesichts der erschreckenden Zahl an Femiziden - bis dato waren es in diesem Jahr 30 Frauen, die aus dem Leben gerissen wurden - dürfen wir nicht müde werden, von der Frauenministerin und der Bundesregierung die von Gewaltschutzeinrichtungen geforderten Budgetmittel von 228 Mio. Euro zu verlangen. Denn Gewalt gegen Frauen ist ein strukturelles Problem, über das wir nicht einfach so hinwegsehen können!

Bildung:

- Ende September hat in der Bezirksvorstehung die erste Schulinfomesse stattgefunden! Austausch, Kennenlernen und Plaudern stand auf dem Programm! Einen Nachmittag lang haben sich Alsergrunder Volksschulen vorgestellt. Ich freue mich sehr, dass die Veranstaltung von so vielen Eltern und Erziehungsberechtigten besucht wurde! Das zeigt deutlich, wie hoch der Bedarf nach Information und Überblick über jegliche Volksschulthemen ist. Umso mehr freut es mich, dass wir die erste Schulinfomesse durch ein Corona-Schutzkonzept heuer möglich machen konnten. Vielen Dank an alle Schulleitungen, der Bildungsdirektion Wien und an das Bildungsgrätzl Alsergrund für euer Engagement! Ohne euch wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen! In diesem Sinne: Ich freue mich bereits auf eine weitere Schulinfomesse im nächsten Jahr!

- Die 3A & 3B der Volksschule Galileigasse haben mich und uns in der Bezirksvorstehung besucht. Die Kinder hatten tolle Ideen für den Bezirk und ich habe mich über ihre Neugier und reges Interesse an der Arbeit der Bezirksvertretung gefreut.

Kunst und Kultur:

- Neben dem Alsergrunder Kultursommer und der Kulturcard haben wir heuer ein weiteres Highlight begehen dürfen: Das Alsergrunder Literaturstipendium. Ich gratuliere der Gewinnerin Corinna Antelmann sehr herzlich! Sie konnte die Jury, bestehend aus Gabriele Kögl und Jürgen Berlakovich als ehemalige Stipendiat*innen und Friedrich Hahn als Initiator und ehemaligen Bezirksrat, mit ihrem Roman-Projekt, indem das Leben der Hauptfigur Martha mit dem Werdegang der Psychoanalytikerin Anna Freud verbindet, überzeugen.

Öffentlicher Raum:

- Im Oktober konnten wir gemeinsam mit dem Klimabündnis im Rahmen eines Vernetzungstreffens mit den Gewinner*innen des KLIP9 von 2019 zusammenkommen und Ideen auszutauschen. Covidbedingt konnte die Veranstaltung erst jetzt stattfinden.

Gemeinsam mit Preisträger*innen, Dienststellen der Stadt, Bezirksrät*innen und Juror*innen wurde diskutiert, wie wir unseren Bezirk noch klimafreundlicher gestalten. Gleichzeitig wurde der Abend auch genutzt, um nächste Schritte bei den Klimaschutzprojekten der Preisträger*innen mit den entsprechenden Fachabteilungen der Stadt abzuklären.

- Der Spielplatz AKP hat nun ein neues Klettergerüst komplett aus Holz.
- Der Alsergrund hat eine neue Wien-Mobil-Station der Wiener Linien in der Berggasse. Mit der neuen Wien-Mobil-Station in der Berggasse werden Öffis und mobile Sharing Angebote miteinander kombiniert und ihr kommt nachhaltig an euer Ziel!
- Wir haben die Neugestaltung des Servitenviertels beschlossen!
- Es wurden sechs neue Bäume in der Dreihackengasse gepflanzt!
- Infos zum neuen Bücherschrank:
Leider verzögert sich die Fertigstellung des neuen Bücherschranks. Der Architekt des Gewinner-Projektes "UM/BRUCH" hat uns darüber informiert, dass es zu einer Lieferverzögerung bei den Platten für den Bücherschrank kommt. Aufgrund der Pandemie kann das Material

erst Anfang 2022 geliefert werden. Witterungsbedingt kann der Aufbau und die Befestigung des Bücherschranks nicht in der kalten Jahreszeit erfolgen. Deshalb rechnen wir mit einer Eröffnung im Frühjahr 2022. Ich bedauere die Verzögerung sehr und mein Team und ich bemühen uns um eine schnellstmögliche Aufstellung des Bücherschranks im Heinz-Heger-Park!

Unternehmen und Geschäftsstraßen:

- Erneut konnte der Bezirks Business Award 2021 und erstmals der Bezirks Medical Award 2021 im Festsaal der Bezirksvorstehung präsentiert werden.
- Leider musste das Projekt „Leben im Neunten - Kaufen im Neunten“ aufgrund des erneuten Lockdowns auf nächstes Jahr verschoben werden. Wenn keine Geschäfte offen haben, dann kann leider auch niemand unsere wunderbaren Geschäfte und deren vielfältiges Angebot nutzen und unterstützen.

Soziales:

- Ende September feierten die Pensionist*innenklubs ihren 75. Geburtstag. Begangen wurde er mit einer sehr netten Parade auf der Mariahilfer Straße. Mit dabei waren natürlich auch unsere Pensionist*innenklubs aus der Schlager- und der Grünentorgasse.
- Ganz nach dem Motto: **"I merk ma ned jeden Schmarrn!"**, gab es zum Abschluss der „Aktionswoche Demenz“ eine besonders coole Street Art Kunstaktion am Donaukanal. Das Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser und die Pensionist*innenklubs der Stadt Wien haben dabei ein beeindruckendes Wandbild mit den Senior*innen des Graffiti Projektes „Silverpiece“ des Senior*innen-Atelier FORMAT60plus bei uns am Donaukanal entstehen lassen. Im Rahmen dieser Aktion konnte ich gemeinsam mit Klubbesucher*innen, Senior*innenbeauftragte Susanne Herbek und Judith Sandberger der Plattform Demenzfreundliches Wien, ein Zeichen in der Öffentlichkeit setzen und auf das Thema Demenz aufmerksam machen.
- Ein weiteres Thema, das im Herbst viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, war Period Poverty oder Periodenarmut. Period Poverty macht darauf aufmerksam, dass viele Menschen, die menstruieren, sich oft Menstruationsartikel nicht oder kaum leisten können. Denn die Produkte sind teuer.
Deshalb gibt es seit ca. 2 Monaten in der Bezirksvorstehung Menstruationsprodukte auf den Toiletten zur freien Entnahme. Mir ist es ein großes Anliegen, die Menstruation zu enttabuisieren und den Alltag unserer Besucher*innen im Amtshaus zu erleichtern. Für uns im Neunten ist klar: Der Zugang zu Menstruationsprodukten ist ein Grundbedürfnis und darf nicht von der Dicke der Geldbörse abhängig sein!

Grätzlgespräche:

- Ein toller Abschluss der Grätzlgespräche im Lichtentalerpark!
Das letzte Grätzlgespräch für dieses Jahr hat am 5.10.2021 im Lichtentalerpark zum Thema Mieten und Wohnen im Bezirk stattgefunden. Es gab regen Besuch vieler Bewohner*innen.

Sprechstunden:

Meine Sprechstunden haben weiterhin stattgefunden. Aufgrund des Lockdowns allerdings nur telefonisch oder via Videokonferenz.

Sprechstundentermine können telefonisch unter +43 1 4000-09110 oder per E-Mail an post@bv09.wien.gv.at vereinbart werden.

Herzlich willkommen!

Ich möchte unsere neue Verwaltungspraktikantin, Laura Meisel, ganz herzlich begrüßen und ich freue mich, dass du unser Team verstärkst! Alles Gute!

Dank und Feiertagswünsche:

Ich möchte mich bei euch allen für euer Engagement und Arbeit für den Bezirk bedanken. Auch wenn wir nicht immer die gleichen Ansichten vertreten, glaube ich, dass wir unser gemeinsames Ziel - den Neunten für die Bewohner*innen noch lebenswerter zu machen - nie aus den Augen verlieren und unser Bestes für den Alsergrund geben.

Auch bei Ihnen, liebe Bewohner*innen und Zuseher*innen im Livestream, möchte ich mich für die vielen vielen Gespräche, Telefonate, E-Mails etc. bedanken.

Deshalb wünsche ich Ihnen/euch allen schon jetzt erholsame Feiertage, viel Zeit mit euren Liebsten - wenn das möglich ist - und ein gesundes neues Jahr! Damit wir im neuen Jahr gemeinsam und mit viel Tatendrang an einem noch lebenswerteren Alsergrund und für ein gutes Leben für alle arbeiten können.

Zum Bericht der Frau Bezirksvorsteherin wird keine Debatte begehrt.

3. Geschäftsstücke

3.1. Beschluss Bezirks-Voranschlag 2022

Berichterstatterin: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA

Die Vorsitzende des Finanzausschusses, Frau BRⁱⁿ O'Brien, berichtet über grundsätzliche Belange des Bezirksbudgets.

Die Vorsitzende des Finanzausschusses stellt folgende Vorschläge für Änderungen im Voranschlag 2022 vor:

MA 18 – Stadtentwicklung, Stadtplanung (0918)

Das Haushaltskonto 1/0918/728960.31* (BürgerInnenbeteiligungsverfahren) wird von EUR 50.000 auf EUR 100 reduziert.

MA 28 – Straßenbau (0928)

Für die Umgestaltung des Julius-Tandler-Platzes soll bei der MA 28 ein neues Haushaltskonto geschaffen und mit 80.000 Euro dotiert werden. Ein Teil davon wird durch Minderausgaben aus dem o.a. Haushaltskonto der MA 18 bedeckt.

MA 42 – Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze (0942)

Im Ansatz der MA 42 Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze ist unter der Gruppe 006 das Haushaltskonto 1/0942/006960.** * (Hundezone Votivpark) zu eröffnen und mit EUR 60.000 zu dotieren.

MA 53 – Information und Öffentlichkeitsarbeit (0953)

Das Haushaltskonto 1/0953/729 wird von EUR 90.100 auf EUR 98.100 erhöht. Dadurch ergeben sich folgende Veränderungen:

- Das Haushaltskonto 1/0953/729960 (Sonstige Aufwendungen – Bezirke) wird auf EUR 98.100 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.01* (Information und Öffentlichkeit) wird auf EUR 29.400 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.06* (Liveübertragung der Bezirksvertretungssitzung) wird auf EUR 7.200 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.21* (Geschäftsstraßenbelebung) wird auf EUR 7.200 erhöht.

- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.24* (Dialogforen) wird auf EUR 3.600 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.26* (Kulturcard) wird auf EUR 7.200 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.71* (Kultursommer) wird auf EUR 10.800 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.72* (Folder Bezirksbudget) wird von EUR 5.000 auf EUR 0 gesetzt und damit gestrichen.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.73* (Grätzlgespräche/ Sprechstunden) wird auf EUR 1.800 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.74* (Online-Newsletter) wird auf EUR 2.400 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.75* (Menschenrechtsbezirk) wird auf EUR 2.400 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.76* Informationskampagne Servitengasse wird auf EUR 2.400 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.77* (Informationskampagne Julius-Tandler-Platz) wird auf EUR 2.400 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0953/729960.78* (Informationskampagne MedUni Campus) wird auf EUR 1.200 erhöht.

MA 56 – Allgemein bildende Pflichtschulen (0956)

- Das Haushaltskonto 1/0956/061.969.13* (Grünentorgasse 9) wird von EUR 340.000 auf EUR 370.000 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0956/061969.14* (Marktgasse 31-35) wird von EUR 200.000 auf EUR 235.000 erhöht.
- Das Haushaltskonto 1/0956/042960.02* (Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten für allgemein bildende Pflichtschulen) wird von EUR 20.000 auf EUR 17.200 reduziert.
- Das Haushaltskonto 1/0956/614960.73* (Währinger Straße 43, Bauliche Gestaltung Freibereich) wird von EUR 5.000 auf EUR 7.800 bedeckt durch Minderausgaben auf dem Haushaltskonto 1/0956/042960.02* (Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten für allgemein bildende Pflichtschulen) erhöht.

- Das Haushaltskonto 1/0956/061966.11* (Galileigasse 3-5) wird von EUR 100 auf EUR 0 gesetzt und damit gestrichen.
- Das Haushaltskonto 1/0956/061966.12* (Gilgegasse 12) wird ebenfalls von EUR 100 auf EUR 0 gesetzt und damit gestrichen.

Namen der Debattenredner*innen: BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs EI. (ÖVP), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Krzyszka (NEOS), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ, Schlusswort)

Beschluss zu den Änderungen im Bezirks-Voranschlag 2022:

Den vorgeschlagenen Änderungen im Bezirks-Voranschlag 2022 wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP und NEOS zugestimmt.

Beschluss über den Bezirks-Voranschlag 2022 mit den zuvor beschlossenen Änderungen:

Der Bezirks-Voranschlag 2022 wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP und NEOS angenommen.

3.2. FA 20235/2021/43 – MA 28:

Sachliche Genehmigung zum
Bezirks-Voranschlag 2022
MA 28 – Straßenbau

Instandhaltung der Straßen

€ 530.000,--

Berichterstatteⁱⁿ: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird einstimmig angenommen.

3.3. FA 1327741/2021 – MA 13:

Finanzjahr 2022

Aufsuchende Kinder- und Jugendbetreuung 2022/2023

1) Sachkreditgenehmigung

a.) Gesamt € 928.700,--

b.) Jahresrate 2022 € 457.500,--

Berichterstatterin: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird einstimmig angenommen.

4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

4.1. Schriftlich beantwortete Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung

4.1.1. BV09-S 1137315/2021 – Tempo 30 am Alsergrund

4.1.2. BV09-S 1137330/2021 – Platz für Wien

4.1.3. BV09-S 1137374/2021 – Geschwindigkeitsmessung und Strafen für das Bezirksbudget

Zu den schriftlich beantworteten Anfragen wird keine Debatte begehrt.

4.2. Neue Anfragen, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

4.2.1. BV09-S 1494255/2021 – Inserat in der Zeitschrift wienlive – look! Ausgabe vom November 2021, Seite 141

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.2. BV09-S 1494278/2021 – Radabstellanlagen am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.3. BV09-S 1494296/2021 – Potentialanalyse für ein klimafittes Lichtental

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.4. BV09-S 1494327/2021 – Ladestationen für Elektrofahrzeuge am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

5. Anträge gemäß § 24 GO-BV

5.1. Anträge, die in einem Ausschuss oder einer Kommission vorberaten wurden

Kulturkommission

Antrag der Grünen aus der Bezirksvertretungssitzung vom 23.06.2021

BV-748717/2021, Benennung des Treppelwegs zw. Siemens-Nixdorf-Steg und Friedensbrücke in Karoline-Tintner-Promenade

Berichterstatterin: BRⁱⁿ Brigitte Niederseer, MSc MBA

Der Antrag wird der Bezirksvertretung einstimmig zur Annahme empfohlen.

Zu diesem Antrag wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag der Grünen aus der Bezirksvertretungssitzung vom 23.06.2021

BV-748718/2021, Benennung des Treppelwegs zwischen Siemens-Nixdorf-Steg und Rossauer Brücke in „Olga-Misař-Promenade“

Berichterstatterin: BRⁱⁿ Brigitte Niederseer, MSc MBA

Der Antrag wird der Bezirksvertretung einstimmig zur Annahme empfohlen.

Zu diesem Antrag wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.2. Neue Anträge, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

Die Bezirksrät*innen O'Brien (SPÖ) und Fichter-Wöß (Grüne) und Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1483473/2021/2021 - Grüner Weg durch den Alsergrund – Wilhelm-Exner-Gasse südlich der Währinger Straße

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht an folgenden konkreten Orten in der Wilhelm-Exner-Gasse südlich der Währinger Straße Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, insbesondere die Errichtung eines durchgehenden entsiegelten, grünen Streifens mit Baumpflanzungen auf einer Straßenseite, sowie eine Verkehrsberuhigung zu überprüfen:

1. zwischen Tendlergasse und Gießergasse:

- Schaffung von Aufenthaltsräumen mit Aufstellung von Sitzgelegenheiten sowie die Errichtung eines Trinkbrunnens vor dem Studierendenheim, auch durch Verbreiterung der Gehsteige
- Verschwenkung der Fahrbahn nach links vor der Gießergasse
- Wegweiser für FußgeherInnen und RadfahrerInnen zum Durchgang durchs AKH-Gelände in Richtung Lazarettgasse

2. zwischen Michelbeuergasse und Tendlergasse:

- Schaffung von Aufenthaltsräumen/Freiflächen mit Sitzgelegenheiten beim Amtsgebäude
- Ermöglichung von „Behinderten-Parken“ während der Amtsstunden

3. zwischen Severingasse und Michelbeuergasse:

- Verbreiterung der Gehsteige mit Sitzmöglichkeiten
- Errichtung einer Sprühnebenanlage
- Hochpflasterung auf Gehsteigniveau

4. zwischen Währinger Straße und Severingasse:

- Schaffung von Aufenthaltsräumen mit Aufstellung von Sitzmöglichkeiten
- Abstellplätze für Räder und Motorräder
- Hochpflasterung auf Gehsteigniveau

5. auf der Währinger Straße bei der Kreuzung mit der Wilhelm-Exner-Gasse:

- Errichtung eines FußgängerInnenübergangs über die Währinger Straße

Die Beantwortung des Antrags soll dem Umweltausschuss zur Beratung zugewiesen werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Raab (ÖVP)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und LINKS angenommen.

Bezirksrätin O'Brien (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483476/2021 - Fahrradstraßen stärken, Zufahrt in Boltzmannngasse erleichtern

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Markierung einer Aufstellfläche für die Fahrradfahrenden, kommend aus der Alserbachstraße (Richtung Markthalle), zum Linksabbiegen in die Boltzmannngasse zu prüfen. Passend dazu die Möglichkeit, ob die FahrradfahrerInnen gleichzeitig mit dem Schutzweg, der die Alserbachstraße quert, Grün bekommen können. Die Ergebnisse sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Garstenauer (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und LINKS angenommen.

Die Bezirksrät*innen Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) und Fuchs El. (ÖVP) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1483478/2021, Weiterführung der Bürger:innenbeteiligung zur Umgestaltung des Servitenviertels

Die Bezirksvorsteherin und die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, den für die Umgestaltung der Servitengasse begonnenen Partizipationsprozess in Abstimmung mit dem beauftragten Planungsbüro auch während der Planungs- und Umsetzungsphase des Projektes „Servitenviertel 2.0“ weiterzuführen. Die Bürger:innen sind bei allen wesentlichen Projektschritten zur Neugestaltung miteinzubeziehen, wie es auch von der Bezirksvorsteherin in einem Brief im August 2021 an die bisherigen Teilnehmer:innen in Aussicht gestellt wurde.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483482/2021, Tempo 30 auf allen Straßen am Alsergrund

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, die Einführung von Tempo 30 (Ausnahmen für Straßenbahnen und Linienbusse wo erforderlich) für folgende Straßen am Alsergrund zu überprüfen und umzusetzen:

Alser Straße
Alserbachstraße
Augartenbrücke
Althanstraße
Friedensbrücke
Fuchsthallergasse
Josef-Holaubek-Platz
Julius-Tandler-Platz
Liechtensteinstraße
Maria-Theresien-Straße
Nußdorfer Straße
Porzellangasse
Rossauer Brücke
Schlickplatz
Sechsschimmelgasse
Spitalgasse
Straße des Achten Mai
Universitätsstraße
Währinger Straße

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BRⁱⁿ Heimerzheim (Grüne), BR Freytag (Grüne), BRⁱⁿ Kreutz (Grüne), BR Garstenauer (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und LINKS angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483485/2021 - Vorrang für Öffis am Alsergrund

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, an folgenden Kreuzungen bestmöglich dafür zu sorgen, dass Straßenbahnen und Busse bei den Ampelschaltungen gegenüber dem Individualverkehr bevorzugt und somit beschleunigt werden, indem Wartezeiten bei den Ampeln minimiert werden:

Alserbachstraße / Roßbauer Lände
Alser Straße / Hernalser Gürtel
Fuchsthallergasse / Währinger Gürtel
Josef-Holaubek-Platz / Heiligenstädter Straße
Lazarettgasse / Hernalser Gürtel
Nußdorfer Straße / Währinger Gürtel
Sechsschimmelgasse / Währinger Gürtel
Währinger Straße / Währinger Gürtel

Die Ergebnisse der Prüfung sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Freytag (Grüne), BR Delitz (SPÖ)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und LINKS angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483489/2021, Wiederherstellung einer Grünfläche in der Nordbergstraße 15

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, die auf öffentlichem Grund liegende Fläche neben dem Parkplatz der Nordbergstraße ONr. 15 als durchgängige Grünfläche (durch Entfernung des asphaltierten Weges) sowie mit der Pflanzung von großkronigen Bäumen aufzuwerten.

Zusätzlich soll geprüft werden, ob auf der Fläche die Aufstellung von Hochbeeten für einen Gemeinschaftsgarten sowie ein Wasserzugang möglich sind.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Schmid (Grüne)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Fichter-Wöß (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483492/2021, Segel am Heinz-Heger-Park

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht zu prüfen, ob das am umgestalteten Zimmermannplatz angebrachte Sonnensegel im Bereich des Heinz-Heger-Park farblich der Intention des Gedenkens angepasst werden kann.

Kommendes Jahr soll ein Bücherschrank errichtet werden, welcher als Erinnerungs- und Gedenkort an die homosexuellen Opfer des Nazi-Regimes dienen soll.

Das installierte Segel sollte laut ursprünglicher Planung erkennbar die Farbe rosa tragen, um offensichtlicher an Heinz Heger und das Buch „Die Männer mit dem Rosa Winkel“ zu erinnern.

Aktuell wird dem Segel die Farbe beige zugeschrieben. Der rosafarbene Charakter ist nicht erkennbar.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Schwendtner (Grüne), BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BRⁱⁿ Mras (SPÖ), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne, Schlusswort)

BR Fichter-Wöß (Grüne) beantragt die Zuweisung in die Kultur- und Wissenschaftskommission.

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien, Grüne, ÖVP, NEOS, LINKS und FPÖ der Kultur- und Wissenschaftskommission zugewiesen.

Der Vorsitzende BR Mag. Maurer unterbricht die Sitzung um 19:22 Uhr

Der Vorsitzende BR Mag. Maurer nimmt die Sitzung um 19:40 Uhr wieder auf.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483495/2021, Orange the World – Gegen Gewalt an Frauen

Die zuständigen magsitratischen Dienststellen der Stadt Wien (unter anderem die MA 57 - Frauenservice Wien und MA 33 - Wien leuchtet) sollen sich dafür einsetzen, dass das Bezirksamt und die Bezirksvertretung im Aktionszeitraum „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ künftig orange beflaggt wird, um ein sichtbares Zeichen zu setzen, dass am Alsergrund kein Platz für Gewalt gegen Frauen ist.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Kreutz (Grüne), BRⁱⁿ Krzyszka (NEOS), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BRⁱⁿ Krzyszka (NEOS), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und FPÖ angenommen.

Bezirksrätin Fuchs EI. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483497/2021, Telefonzellen nachhaltig nutzen

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht den Betreiber der Telefonzellen („öffentliche Sprechstelle“) am Alsergrund zu kontaktieren, und zu prüfen wieviel bzw. welche Telefonzellen direkt/indirekt von der Novelle des Telekommunikationsgesetzes betroffen sind und durch den Betreiber kurz bzw.- mittel- oder langfristig aufgelassen werden sollen. Entsprechend ist an Standorten von Interesse eine nachhaltige Nachnutzung im Sinne der Allgemeinheit und besonders der Alsergrunder und Alsergrunderinnen in Form von zB. Defi-Stationen, E-Tankstellen, Paketstation oder Bücherschrank anzustreben.

Die Ergebnisse der Gespräche und Prüfung sollen im Sinne einer etwaigen Nachnutzung als Grundlage für weitere Beratungen in der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission dienen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bezirksrätin Fuchs EI. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483499/2021, U-Bahnstationen U5 am Alsergrund

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht in Zusammenarbeit mit den Wiener Linien die Möglichkeit zu prüfen einen breiten Mitmachprozess bezüglich der Oberflächengestaltung der geplanten U5 Ausgänge am Alsergrund zu etablieren. Das Ergebnis der Prüfung sowie die möglichen Kosten sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS)

BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig stellt den Antrag auf Zuweisung in die Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission.

Beschluss:

Der Antrag auf Zuweisung wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 6 Stimmen der Grünen, ÖVP, NEOS, LINKS und FPÖ angenommen.

Bezirksrätin Fuchs EI. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483500/2021, Begrünung der U-Bahn Baustelle Frankhplatz

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu die Möglichkeit zu prüfen die die U-Bahnbaustelle Frankhplatz dem Begrünungsprojekt nach dem Vorbild der U-Bahnbaustelle Pilgrambrücke/Pilgramgasse zu gestalten. Die Ergebnisse und die Kosten sollen zur weiteren Beratung dem Umweltausschuss vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Riedl (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BR Rendl (SPÖ), BRⁱⁿ Fuchs EI. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, ÖVP und NEOS angenommen.

Bezirksrätin Fuchs EI. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483501/2021, Kreuzung Althanstraße 16

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht die Straße im Kreuzungsbereich Althanstraße Ecke Newaldgasse / Augasse zu sanieren.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BRⁱⁿ Fuchs EI. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Bezirksrät*innen Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) und Fichter-Wöß (Grüne) bringen folgenden Antrag ein:

BV-1483505/2021, Umgestaltung der Galileigasse

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, Planungsoptionen sowie eine Kostenschätzung für eine umfassende Umgestaltung der Galileigasse vorzulegen. Durch die Umgestaltung soll mehr Aufenthaltsqualität erreicht werden, den Schülerinnen und Schülern der Volksschule und der VHS Galileigasse mehr und vor allem sicheren Platz geboten werden. Es sollen Kriterien, die eine Fördermöglichkeit durch die Stadt Wien ermöglichen, berücksichtigt werden.

- Bei der Planung sollen folgende Aspekte bedacht werden:
- Maßnahmen zu einer echten Begrünung und Beschattung der Wohnstraße
- Niveauangleichung der Fahrbahn mit den Gehsteigen
- Entfernung aller PKW-Stellflächen mit Ausnahme von vorhandene Behindertenparkplätzen
- Bodenentsiegelung
- Möglichkeit der Umgestaltung bis hin zu einem Platz
- Einrichtung von Trinkbrunnen
- Aufstellen von Sportgeräten (zB Tischtennistische, o.ä.)
- Beibehaltung der Grätzeloase als Dauereinrichtung
- Schaffung weiterer Zonen für Schanigärten

Die Ergebnisse der Planung sollen zur weiteren Beratung dem zuständigen Ausschuß bzw Kommission vorgelegt werden und einem partizipativer Prozess zugeführt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Garstenauer (Grüne), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Lugert (ÖVP), BVⁱⁿ-Stv. Sapetschnig (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, LINKS und FPÖ abgelehnt.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1483506/2021, Sicherheit in der Fußgängerzone Ari Rath Platz

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Planung vorzulegen, die die Fußgängerzone Ari Rath Platz wirksam vor unbefugtem Befahren oder Abstellen von Kraftfahrzeugen gewährleisten kann. Beispielsweise könnten versenkbare Poller oder ähnliche wirksame Maßnahmen das illegale und gefährliche Befahren verhindern. Für Anrainer ist die Zufahrt zu den Parkplätzen sinnvoll zu ermöglichen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Plachy-Locho (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ Plachy-Locho (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ und ÖVP abgelehnt.

BR Koberwein verlässt die Sitzung um 20:45 Uhr

6. Resolutionen

Die Bezirksrät*innen O'Brien (SPÖ), Fuchs EI. (ÖVP) und Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringen folgende Resolution ein:

BV-1483513/2021 - Kultursommer im Kulturbezirk Alsergrund

Im Jahr 2021 wurden am Alsergrund mit dem Kultursommer neue Weichen in der Kulturpolitik gestellt. Durch einen niederschweligen Zugang zu Kulturveranstaltungen im öffentlichen Raum konnten Künstlerinnen und Künstler unterstützt und Kulturgenuss unabhängig vom Geldbörsel ermöglicht werden.

Das kulturelle Leben im Bezirk fand in unterschiedlichen Parks und auf verschiedenen Plätzen statt. Es konnte ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt werden, das der Alsergrunder Bezirksbevölkerung viel Freude und Abwechslung über den ganzen Sommer hindurch brachte.

Der Alsergrund darf sich mit Stolz Kulturbezirk nennen. Obwohl wir einer der kleinsten Bezirke Wien weit sind, stellen wir eines der höchsten Kulturbudgets zur Verfügung. Damit unterstützen wir das künstlerische Schaffen im Bezirk und Künstlerinnen und Künstler, die oftmals über geringes Einkommen verfügen. Einen Teil des Kulturbudgets haben wir im Jahr 2021 in den ersten Alsergrund Kultursommer investiert. Vor allem im Kontext der Corona-Pandemie war das eine wichtige Initiative, um Kunst und Kultur auch in einer schwierigen Zeit ermöglichen zu können.

Die Bezirksvertretung Alsergrund bedankt sich bei allen Kunst- und Kulturschaffenden am Alsergrund für ihr unermüdliches Schaffen und ihren Beitrag, den sie zu einem bunten und diversen Alsergrund leisten. Wir wollen auch in den kommenden Jahren unser Möglichstes tun, um die besten Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Wir erachten den Alsergrunder Kultursommer als einen wichtigen Baustein zur langfristigen Stärkung der Alsergrunder Kunst- und Kulturszene. Deshalb spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund dafür aus, den Kultursommer im Juli und August als Fixpunkt im kulturellen Jahreskalender zu etablieren.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BR Doubek (Grüne), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BRⁱⁿ Kreutz (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, NEOS und LINKS angenommen.

Bezirksrätin O'Brien (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483517/2021 – Corona Bonus für alle Held*innen der Krise!

Nur durch den immensen Einsatz zahlreicher Berufsgruppen war es möglich, dass unser Bezirk die Corona-Krise bisher meistern konnte. Es waren besonders im Gesundheits- und Sozialbereich unzählige Menschen, die oft mit großem persönlichem Risiko und unter Einsatz ihrer eigenen Sicherheit und Gesundheit, unseren Bezirk am Laufen gehalten haben. Insbesondere am Alsergrund mit dem größten Krankenhaus Österreichs und anderen zahlreichen Gesundheitseinrichtungen, wurde bis jetzt in der Pandemie übermenschliches geleistet.

Sanitäter*innen in den Rettungs- und Krankentransportorganisationen, Krankenpfleger*innen in öffentlichen- und privaten Einrichtungen, aber auch externe Reinigungs- und Sicherheitskräfte in öffentlichen und privaten Krankenanstalten und Pflegeeinrichtungen– sie alle haben dafür gesorgt, dass das österreichische Gesundheitssystem auch in dieser Krise funktioniert hat und keine Menschen zurückgelassen wurden!

Allein im Bereich der Rettungsorganisationen wurden im Jahr 2020 mehr als 60.000 Corona-Transporte durchgeführt. Mehr als 60.000-mal haben die Mitarbeiter*innen in diesem Bereich dafür gesorgt, dass ihre Mitmenschen versorgt wurden, zu Corona-Tests und später Impfungen kamen oder wichtige Behandlungen wahrnehmen konnten. All jene Sanitäter*innen, die diese Einsätze als Sanitäter*innen abgewickelt haben, haben nicht nur unseren Dank, sondern auch finanzielle Anerkennung durch unsere Republik verdient.

Auch Gesundheits- und Pflegepersonal in nicht gemeinnützigen Privatkrankenanstalten ist derzeit nicht Teil der Regierungslösung für eine finanzielle Anerkennung in Form eines Corona Bonus. Auch Reinigungskräfte und Sicherheitspersonal, das über Fremdfirmen im Gesundheits- und Pflegebereich tätig ist, ist nicht berücksichtigt. Es geht um das Risiko und die Leistung der Beschäftigten in unserem Bezirk und nicht um die Rechts- oder Finanzierungsform des Arbeitgebers!

Beispielsweise halten rund 15.000 Reinigungskräfte in Krankenanstalten den Betrieb gemeinsam mit dem Stammpersonal am Laufen. Sie geben das Essen an die Patient*Innen aus, räumen das Geschirr weg, sorgen für Getränke. Sie reinigen Toiletten, Duschen und Böden. Viele von ihnen verrichten Tätigkeiten direkt bei den Patient*Innen.

Alle tragen dazu bei, dass die Sozial- und Gesundheitseinrichtungen ein sauberer Ort sind und sind daher in der Covidbekämpfung essentiell. Die Mitarbeiter*Innen von externen Sicherheitsunternehmen sind oft die ersten mit Kontakt zu Patient*Innen und Besucher*Innen. Sie kontrollieren an den Eingängen Tests oder Terminanmeldungen. Sie Sorgen rund um die Uhr dafür, dass Pflege- und Gesundheitseinrichtungen ein sicherer Ort sind.

Niemand wird zurückgelassen, koste es, was es wolle! Deswegen spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund gegenüber der Bundesregierung dafür aus, den Corona-Bonus unverzüglich auf alle Menschen, die im Gesundheits- und Sozialbereich tätig sind, bzw. dabei mithelfen, diesen am Laufen zu halten, auszuweiten!

Die Corona Held*Innen am Alsergrund und überall anders, haben sich diese Anerkennung wahrlich verdient.

Die Verlesung der Resolutionen wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ Mras (SPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Freytag (Grüne),

BRⁱⁿ Krzyzska verlässt die Sitzung um 21:11 Uhr.

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, LINKS und FPÖ angenommen.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483522/2021 - Gegen Gewalt an Frauen

Jede fünfte Frau in Österreich ist ab ihrem 15. Lebensjahr von körperlicher oder sexueller Gewalt betroffen, jede dritte Frau wurde bereits sexuell belästigt und jede siebente Frau ab 15. Jahren wird gestalkt. Durch die Covid Pandemie hat sich das Problem leider auch verschärft. Die erschreckende Anzahl an Femiziden zeigt, dass Österreich aber auch Wien und der Bezirk ein großes Problem mit Gewalt gegen Frauen hat. Laut Medienberichten sind dieses Jahr bereits 30 Frauen ermordet worden (Stand 30.11.2021). Die polizeiliche Kriminalstatistik zeigt auf, dass 2020 sogar 31 Frauen Opfer eines Mordes wurden.

Es ist wichtig, dass hier rasch aufgeklärt und den Schutzbedürftigen geholfen wird. Daher hat die Bundesregierung dieses Jahr zusätzlich ein wichtiges Maßnahmenpaket von 24,6 Millionen Euro für Beratungs- und Präventionsarbeit aufgestellt, um die von Gewalt betroffenen oder bedrohten Frauen und Mädchen bestmöglich zu unterstützen.

Von 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) finden jedes Jahr die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ statt. Mit der UN - Kampagne „Orange the World“ wird nicht nur ein Zeichen der Solidarität mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen gezeigt, sondern auch Bewusstsein für die Problematik in der Gesellschaft geschaffen.

Als Zeichen der Solidarität mit allen Opfern von Gewalt, spricht sich die Bezirksvertretung Alsergrund mit dieser Resolution daher gegen jegliche Form von Gewalt an Frauen aus. Frauenrechte sind Menschenrechte. Gewalt darf in unserer Gesellschaft nicht toleriert werden!

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Winiacka (LINKS), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort),

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und FPÖ angenommen.

Der Vorsitzende BR Mag. Maurer unterbricht die Sitzung um 21:23 Uhr

Der Vorsitzende BR Mag. Maurer nimmt die Sitzung um 21:36 Uhr wieder auf.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483526/2021 - Bezirksübergreifende Neugestaltung von Verkehrsinseln im Bereich „Lichtenwerder Platz“

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für die Einleitung von zielgerichteten Koordinierungsmaßnahmen zwischen den Bezirken Alsergrund und Döbling aus, mit dem Ziel die teilweise im Grenzbereich der beiden Bezirke gelegenen Verkehrsinseln im Bereich „Lichtenwerderplatz“ (Josef-Holaubek-Platz – Heiligenstätter-Straße) neu zu gestalten und die Verkehrsorganisation zu überprüfen.

Ziele dieser Neugestaltungen sind Begrünungsmaßnahmen und weitere ästhetische Aufwertungen. Aufgrund des hohen Anteils an Beton und versiegelter Fläche bei gleichzeitig hohem Verkehrsaufkommen besteht in diesem Bereich die Neigung zur Entstehung von Hitzeinseln im Sommer.

Eine Entsiegelung und Reduktion von Beton- und Asphaltflächen stellt eine wichtige Maßnahme zur Verringerung der Effekte von diesen sogenannten „urban heat islands“ dar. Eine bezirksübergreifende Koordinierung (z.B.: im Rahmen einer temporären Arbeitsgruppe, der Verkehrskommissionen oder auf anderer Ebene) soll eine akkordierte Vorgehensweise bei der angestrebten Umsetzung dieser Maßnahmen ermöglichen. Ebenfalls soll die Verkehrsorganisation neu überprüft und bewertet werden.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Zugerstorfer (SPÖ), BR Garstenauer (Grüne), BR Rendl (SPÖ), BR Prucher (NEOS), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Die Bezirksrät*innen Winiecka (LINKS) und Fichter-Wöß (Grüne) bringen folgende Resolution ein:

BV-1483529/2021 - Lobauautobahn

Der Alsergrund ist ein Klimabündnis-Bezirk. Das Klimabündnis Österreich steht wörtlich für „Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und einen nachhaltigen Lebensstil“. Der Bau neuer Autobahn- und Zubringerstraßen in und um ein Naturschutzgebiet stehen diesen Zielen diametral entgegen. Neue Autoinfrastruktur führt nicht zu einer Reduktion des Verkehrsaufkommens, sondern fördert den Individualverkehr. Denn auch hier gilt das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

Außerdem fördert der geplante Bau der S1 Lobauautobahn, deren Trasse entlang der Landesgrenze Wien/Niederösterreich verlaufen soll, den Speckgürtel und somit die Zersiedlung. Dies widerspricht jeglicher kompakten Siedlungspolitik und einer Stadt der kurzen Wege.

Dieses Projekt geht zu Lasten aller Wiener*innen und somit auch der Alsergründer*innen und zwar aus mehreren Gründen:

- Zunehmender motorisierter Individualverkehr wirkt sich negativ auf die Luftqualität und die Lärmbelastung aus und beeinträchtigt dadurch die Lebensqualität zahlreicher Menschen.
- Die zunehmende Hitze in der Stadt ist in allen Bezirken spürbar. Die Lobau ist ein wichtiges Naherholungsgebiet, in dem man in heißen Sommern Abkühlung findet.
Der Bau einer Autobahn durch eines der letzten intakten Auengebiete Europas gefährdet diesen wichtigen städtischen Naturraum.
- Straßeninfrastruktur bezahlen wir alle! Genutzt werden kann sie jedoch nur von jenem Teil der Bevölkerung, der ein Auto besitzt. Daher sind Straßenbauprojekte weder ökologisch noch sozial gerecht.

Im Regierungsprogramm 2020 wurde für Österreich das Ziel festgelegt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Anfang des Jahres hat sich auch die Stadt Wien dazu bekannt. Während in vielen Bereichen die Emissionen gesunken sind, sind sie im Verkehrssektor stetig gestiegen. Von 1990 bis 2019 ist dessen Anteil an den Gesamt-Treibhausgas-Emissionen in Österreich von 18% auf 30% angewachsen. In Wien beträgt dieser Anteil sogar 42%. Die Reduktion des CO₂-Ausstoßes, der durch den täglichen Verkehr sowie den Bau von Autos und Straßen entsteht, ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die Klimaerhitzung. Angesichts der Tatsache, dass das 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens bereits verfehlt wurde, ist es dringend notwendig, jetzt Maßnahmen zu ergreifen, um der Klimakrise zu begegnen.

Mit dem STEP2025 hat sich die Stadt Wien die richtigen Ziele gesetzt. Bis 2025 soll der Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Modal Split von aktuell 27% auf 20% reduziert werden. Dieses Ziel wird jedoch nicht realisiert werden, wenn man weiterhin am Ausbau des hochrangigen Straßennetzes festhält. Aus diesem Grund fordern auch die Mitglieder des Sounding Boards des stadt eigenen Klimarats, den sofortigen Stopp von fossilen Großprojekten wie der S1 Autobahn.

Für die Bezirksrät*innen am Alsergrund steht fest: Wir brauchen eine ökologische und sozial gerechte Mobilitätswende und das endgültige Aus von Verkehrspolitik aus dem

letzten Jahrtausend. Daher unterstützt die Bezirksvertretung Alsergrund die „Lobauer Erklärung“, spricht sich beziehend auf die aktuellen Baustellenbesetzungen für das Prinzip des Dialogs statt der polizeilichen Räumung aus, sowie gegen den Bau einer Lobauautobahn und ihrer Zubringerstraße.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Kofler (Grüne), BR Prack (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und LINKS angenommen.

Bezirksrätin Winiecka (LINKS) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483530/2021 - Energie-Grundsicherung für alle

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für eine Energie-Grundsicherung für alle Haushalte aus.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Ersuchen um Abstimmung)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und LINKS angenommen.

Bezirksrätin Winiecka (LINKS) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483533/2021 - Gegen Gewalt an Frauen

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich gegen Gewalt an FLINTA+ Personen (FrauenLesbenInterNonbinaryTransAgender Personen) in Österreich und International aus und drückt damit ihre Solidarität mit den Opfern und den Kämpfer*innen für Frauenrechte aus.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Ersuchen um Abstimmung)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und LINKS angenommen.

Bezirksrätin Winiecka (LINKS) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483536/2021 - Solidarisch mit bedrohten Afghan*innen - Aufnahme Geflüchteter, Familienzusammenführungen und Studienplatzvergabe

Die Bezirksvertretung Alsergrund bekennt sich angesichts der aktuell sehr angespannten Situation in Afghanistan zur Aufnahme Geflüchteter, zur Evakuierung von Familienangehörigen und begrüßt bei Hochschulen mit Standorten im Bezirk die Vergabe von Studienplätzen an Menschen aus Afghanistan.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Ersuchen um Abstimmung)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und LINKS angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-1483539/2021 - Keine Covid-19-Zwangsimpfungen am Alsergrund!

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich gegen jede gesetzliche Regelung, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Covid-19 Epidemie einen Impfwang für die österreichische Bevölkerung vorsieht, aus.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Bezirksräte Doubek und Prack verlassen die Sitzung um 22:30 Uhr

BRⁱⁿ Kreuzt verlässt die Sitzung um 22:32 Uhr

BRⁱⁿ Lugert verlässt die Sitzung um 22:41 Uhr

Namen der Debattenredner*innen: BR Prucher (NEOS), BRⁱⁿ Fuchs EI. (ÖVP), BR Fichter-Wöß (Grüne), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und LINKS abgelehnt.

Wortmeldung: BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ), BR Maurer (SPÖ)

Der Vorsitzende Bezirksrat Mag. Maurer schließt die Sitzung um 22:45 Uhr.

Vorsitzender der Bezirksvertretung: BR Mag. Christopher Maurer e.h.

Die Bezirksrätin: BRⁱⁿ Claudia O'Brien, BA e.h.

Der Protokollführer: Rafael Schwarz e.h.